

Lotto no.: L254356

Nazione/Tipo: Accumulazioni

Accumulazione di materiale vario. Guarda le foto.

Prezzo: 30 eur

[Vai al sito [www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]



Foto nr.: 2





Foto nr.: 3





Foto nr.: 4





Foto nr.: 5





Foto nr.: 6





Foto nr.: 7





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9





Foto nr.: 10





Foto nr.: 11





Foto nr.: 12





Foto nr.: 13





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16





Foto nr.: 17





Foto nr.: 18





Foto nr.: 19





Foto nr.: 20





Foto nr.: 21





Foto nr.: 22





Foto nr.: 23





Foto nr.: 24





Foto nr.: 25





Foto nr.: 26





Foto nr.: 27





Foto nr.: 28

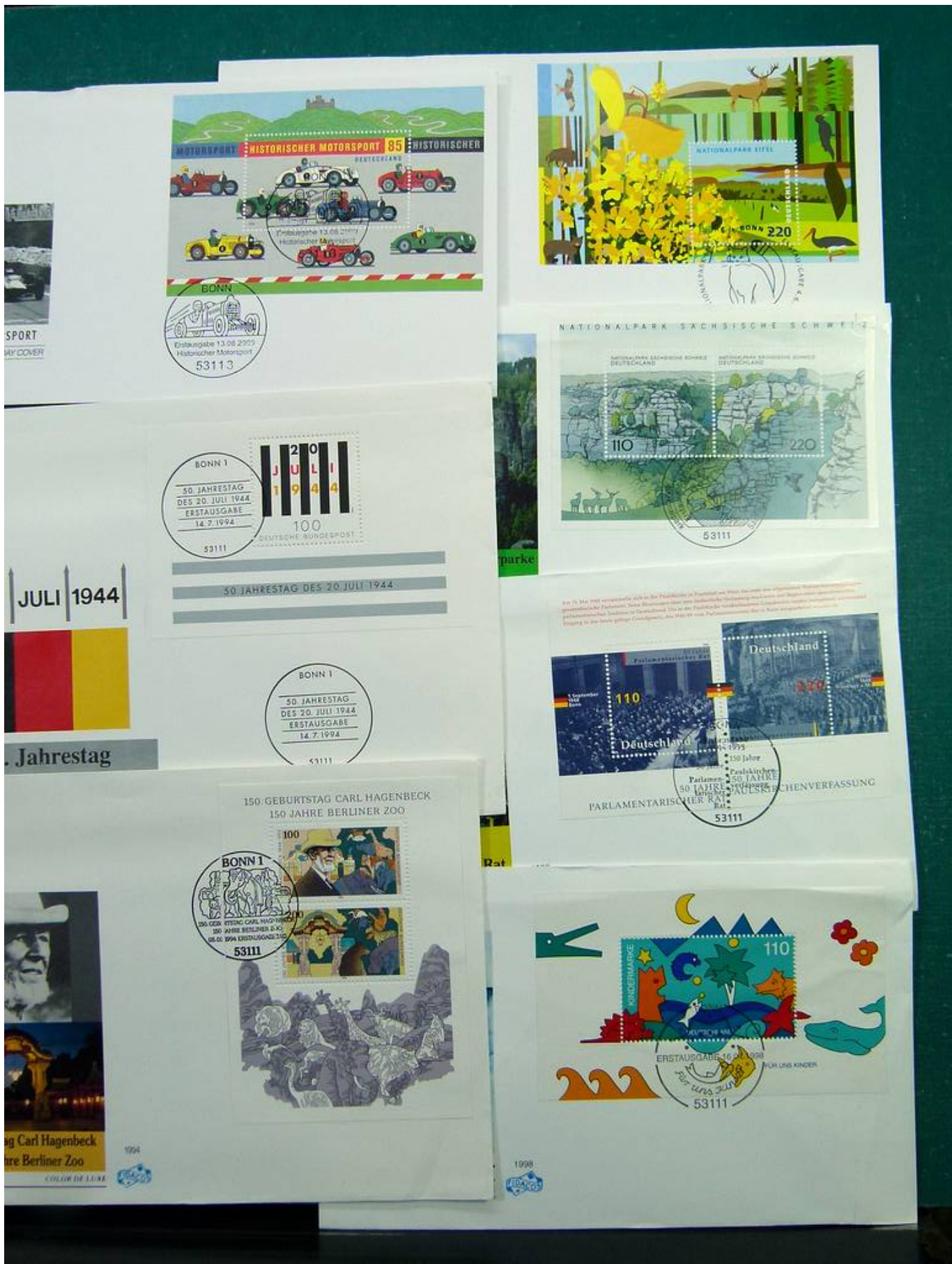




Foto nr.: 29





Foto nr.: 30





Foto nr.: 31





Foto nr.: 32





Foto nr.: 33

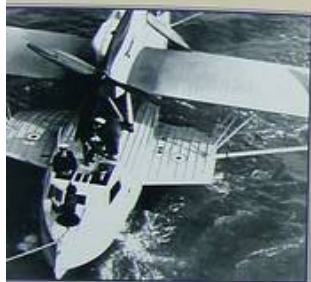




Foto nr.: 34

## ZEUGE EL UND WASSER

zeuge wie die Do 27 und Do 28 sowie Senk-  
ie die Do 29 knüpften nach dem Zweiten Welt-  
ld an die früheren Erfolge an. Diese basierten  
der Idee, feste Start- und Landebahnen so kurz  
halten zu können. Mit dem Regionalflugzeug  
n Jungfernflug 1991 stattfand, wurde erstmals  
öheres Passagierflugzeug gebaut.



Flugboot wurde ab 1934 von der Luft Hansa über-  
kontinentalverkehr nach Südamerika eingesetzt.

## LEISTERLEISTUNG



Briefmarke Monaco von 1964  
mit dem Motiv der Do X



Sonderpostwertzeichen: „Tag der Briefmarke“ - Flugboot Do X



Entwurf: Klein und Neumann, Iserlohn • Ausgabetag: 7. Oktober 2010



Auf ihrem Überseeflug beförderte die Do X neben Passagieren  
auch tausende Postsendungen. Das Beförderungsentgelt ent-  
hielt zum einen die jeweilige Gebühr der Reichspost und dien-  
te zum anderen der Mitfinanzierung des Fluges der Do X.  
In einem erstmalig in einem Flugzeug befindlichen Bordpost-  
amt wurden die Poststücke bearbeitet.

Dies ist der einzige, bisher registrierte Beleg einer Do X-Postaufgabe  
in Puerto Rico. Befördert wurde der Brief am 21. August 1931 auf  
der Flugstappe San Juan/Puerto Rico nach Miami/Florida. Neben  
einem großen Landungsempel trägt er die Unterschriften von  
Besatzungsmitgliedern und der Passagierin Clara Adams.

## EIN SCHIFF FLIEGT UM DIE WELT

Das Flugschiff Do X startete am 5. November 1930 vom  
Bodensee zu seinem großen Überseeflug. Bereits zu Beginn  
des Repräsentationsfluges fand das Flugschiff in Holland,  
England, Frankreich, Spanien und Portugal große Beachtung.

Der Weiterflug von Lissabon über den Atlantik konnte nicht  
termingemäß durchgeführt werden, da die Do X durch einen  
Brand an der Tragfläche schwer beschädigt wurde. Erst am  
31. Januar 1931 startete das Flugschiff zum Südatlantikflug.  
Entlang der afrikanischen Küste flog sie bis Bubaque (Guinea-  
Bissau), überquerte den Atlantik in Rekordzeit und landete  
schließlich in Rio de Janeiro. An zahlreichen, weiteren Lande-  
plätzen besuchten tausende von Menschen das größte Flug-  
zeug der Welt. Am 27. August 1931 landete die Do X in New  
York. Aufgrund von Wartungs- und Überholungsarbeiten und  
zur Überwinterung gab es hier einen längeren Aufenthalt.

Von New York aus startete die Do X am 19. Mai 1932 zu ihrem  
Nordatlantikflug. Nach Zwischenlandungen in Neufundland,  
auf den Azoren, in Spanien und England beendete das Flug-  
schiff nach über 43.500 km am 24. Mai 1932 seine Reise - die  
Do X wasserte umjubil auf dem Müggelsee in Berlin.

Die Do X ankerte vor dem  
Zuckerhut in Rio de Janeiro ...



... und überflog die Freiheitsstatue in New York



Foto nr.: 35





Foto nr.: 36





Foto nr.: 37





Foto nr.: 38





Foto nr.: 39





Foto nr.: 40

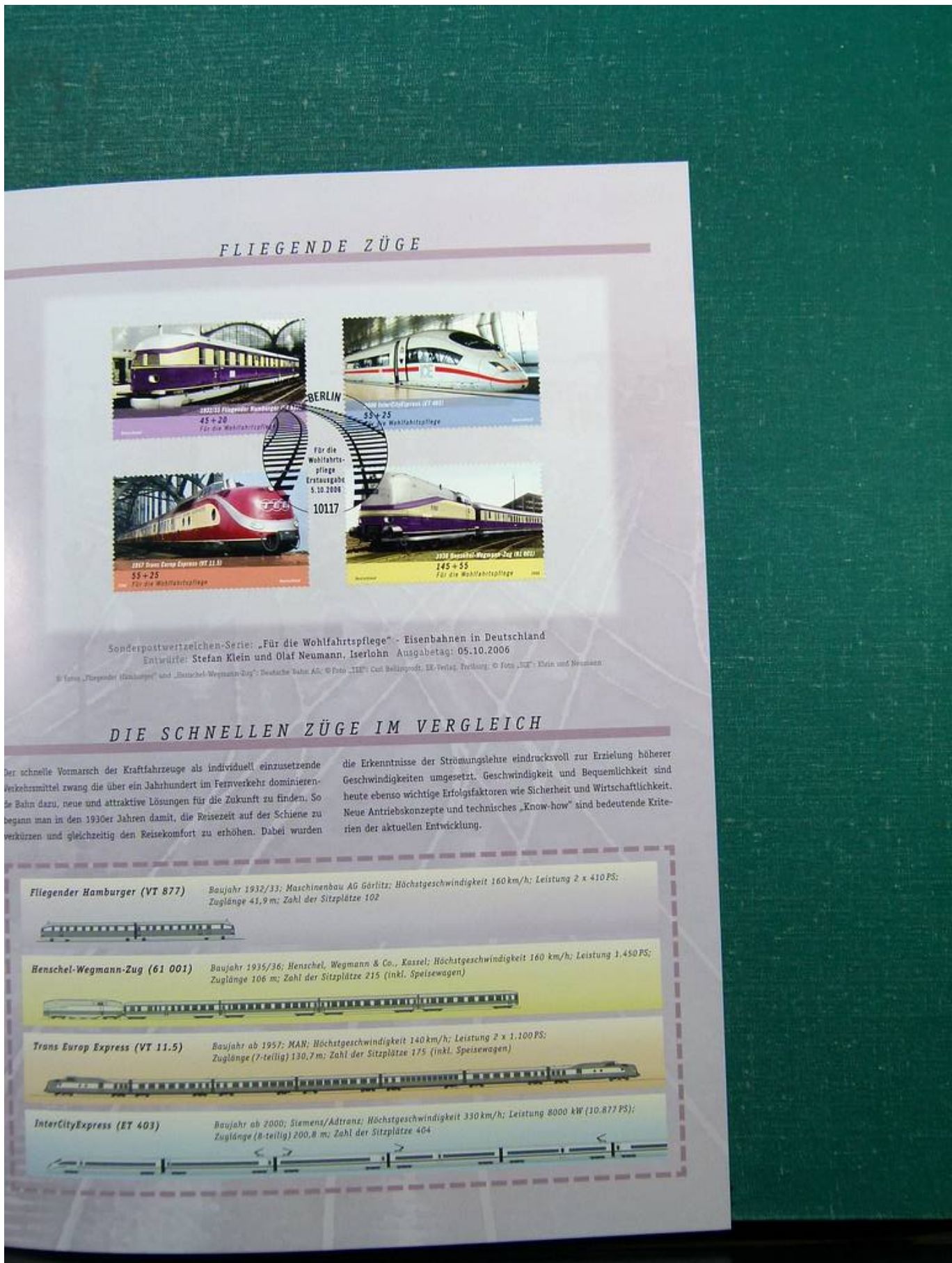




Foto nr.: 41





Foto nr.: 42



Mit Luftpost Air Mail Par Avion



Erster Luftpostdienst  
Leipzig - Frankfurt  
LH 6421  
Airbus A 300-600



**LEIPZIG**  
ERSTE LUFTPOSTBEFÖRDERUNG  
LEIPZIG - FRANKFURT  
LH 6421 10.03.1990  
**Lufthansa**



Interflug  
Flughafen postlagernd  
D 6000 Frankfurt-Main

## Erster Luftpostdienst Leipzig - Frankfurt

Der Flugbeleg Leipzig-Frankfurt vom 10. März 1990 markiert eine Wende in den postalischen Beziehungen der beiden deutschen Staaten. Zur Leipziger Frühjahrsmesse 1990 wurde erstmalig mit einem Flug zwischen der Bundesrepublik und der DDR Luftpost befördert.

Zur Frühjahrsmesse 1973 gab es auf der gleichen Strecke den ersten Lufthansa-Charterflug in die DDR.

Ein regulärer Messeflugverkehr zwischen der Bundesrepublik und der DDR wurde ab der Herbstmesse 1984 eingerichtet. Eine Boeing 737 der Lufthansa hatte bei ihrem Eröffnungsflug am 30.08.1984 in Frankfurt gestempelte Erstflugbelege nach Leipzig an Bord. Die



Flugpostmarken der DDR  
Erstausgabetermin: 6. Oktober 1987  
Entwurf: D. Glinski

Deutsche Post der DDR verweigerte deren Annahme, weil das Abkommen zwischen den beiden deutschen Staaten auf dem Gebiet des Postwesens vom 30.03.1976 „eine Beförderung von Postsendungen auf dem Luftwege“ nicht vorsehe. Die Sendungen wurden mit einem Zusatzstempel „Wegen fehlender Genehmigung keine Postbeförderung auf dem Luftwege möglich, Lufthansa“ an die Einsender zurückgegeben.

Erst nach dem belegten Messesonderflug am 10. März begann ab 25.03.1990 die Lufthansa Linienflüge auf den Strecken Frankfurt-Dresden, München-Dresden, Stuttgart-Leipzig, München-Leipzig und Stuttgart-Dresden.



Foto nr.: 43

1951 auf der Warnowwerft in Warnemünde  
nahmen des damaligen DDR-Präsidenten „Wil-  
helme das Schulschiff bis 1989 der Ausbil-  
eine Fahrten bis ins Schwarze Meer. Nach  
g übergab die Treuhandanstalt 1991 das  
wald für gemeinnützige Zwecke. Das Segel-  
nach einem Umbau unter dem neuen  
Jugend erhalten bleiben. Nach dem Motto  
icke“ segelt die „Greif“ seither als Botschaf-  
reifswald und nimmt erfolgreich an Sail-  
Ostsee teil.



von Kapitän Janssen an Deck der  
Rickmers“ im Jahr 1908

Die Viermastbark „Passat“ wurde 1911 von  
Voss in Hamburg für den Getreide- und Sal-  
aut. Da alle Schiffsnamen der Reederei F. Laeisz  
in „P“ begannen und die Segler für ihre zuver-  
ellen Reisen bekannt waren, erhielten sie die  
g-P-Liner“. 1957 wurde die „Passat“ nach  
urch einen schweren Sturm außer Dienst  
stadt Lübeck rettete das Schiff 1959 vor dem  
n einen Liegeplatz an der Travemündung und  
kmal-  
es schwim-  
nd Wahr-  
ünde.

an  
den  
deckte  
riadrne“  
it  
e die  
bevoll  
im  
„Lily“



Entwürfe:  
Stefan Klein und Olaf Neumann,  
Iserlohn

Ausgabetag: 2. Juni 2005

Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geldel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München

## „SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Die erstmalig auf einer Briefmarke abgebildete „Schul-  
schiff Deutschland“ wurde von der Werft Joh. C. Teck-  
lenborg in Geestemünde im Auftrag des Deutschen  
Schulschiff-Vereins gebaut. Am 10. August 1927 wurde  
sie als reines Segelschulschiff in Dienst gestellt. Zu der  
ungewöhnlichen Namenskombination kam es, weil eine  
„Deutschland“ bereits existierte. Auf insgesamt 29 Reisen  
segelte das Schiff unter anderem nach Südamerika und  
Südafrika. Die letzte Fahrt endete am 25. September 1944  
in Lübeck. Heute liegt der 1994 unter Denkmalschutz  
gestellte Großsegler als schwimmendes Bremer Kultur-  
denkmal und stationäres Schulschiff fest vertäut  
in der Lesumündung in Bremen-Vegesack.



„Schulschiff Deutschland“ in stürmischer See



Foto nr.: 44

er Warnowwerft in Warnemünde  
damaligen DDR-Präsidenten „Wil-  
Schulschiff bis 1989 der Ausbil-  
en bis ins Schwarze Meer. Nach  
die Treuhandanstalt 1991 das  
gemeinnützige Zwecke. Das Segel-  
n Umbau unter dem neuen  
halten bleiben. Nach dem Motto  
lt die „Greif“ seither als Botschaf-  
und nimmt erfolgreich an Sail-  
il.



Van Janssen an Deck der  
"im Jahr 1908

iermastbark „Passat“ wurde 1911 von  
Hamburg für den Getreide- und Sal-  
ille Schiffsnamen der Reederei F. Laeisz  
egannen und die Segler für ihre zuver-  
en bekannt waren, erhielten sie die  
er“. 1957 wurde die „Passat“ nach  
en schweren Sturm außer Dienst  
beck rettete das Schiff 1959 vor dem  
Liegeplatz an der Travemündung und



Entwürfe:  
Stefan Klein und Olaf Neumann,  
Iserlohn

Ausgabetag: 2. Juni 2005

Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geidel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München

## „SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Die erstmalig auf einer Briefmarke abgebildete „Schul-  
schiff Deutschland“ wurde von der Werft Joh. C. Teck-  
lenborg in Geestemünde im Auftrag des Deutschen  
Schulschiff-Vereins gebaut. Am 10. August 1927 wurde  
sie als reines Segelschulschiff in Dienst gestellt. Zu der  
ungewöhnlichen Namenskombination kam es, weil eine  
„Deutschland“ bereits existierte. Auf insgesamt 29 Reisen  
segelte das Schiff unter anderem nach Südamerika und  
Südafrika. Die letzte Fahrt endete am 25. September 1944  
in Lübeck. Heute liegt der 1994 unter Denkmalschutz  
gestellte Großsegler als schwimmendes Bremer Kultur-  
denkmal und stationäres Schulschiff fest vertäut  
in der Lesummündung in Bremen-Vegesack.



„Schulschiff Deutschland“ in stürmischer See



Foto nr.: 45





Foto nr.: 46

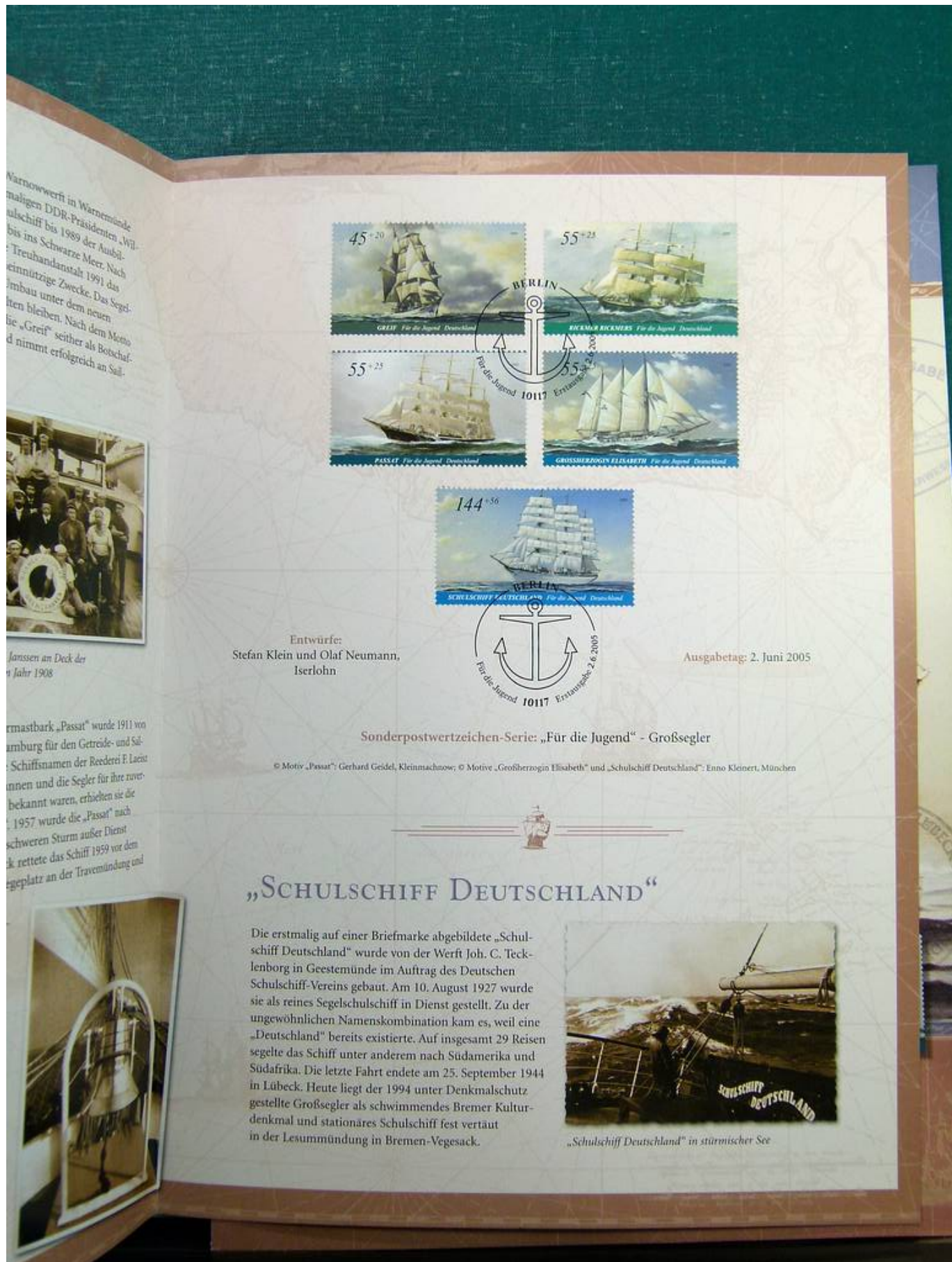




Foto nr.: 47

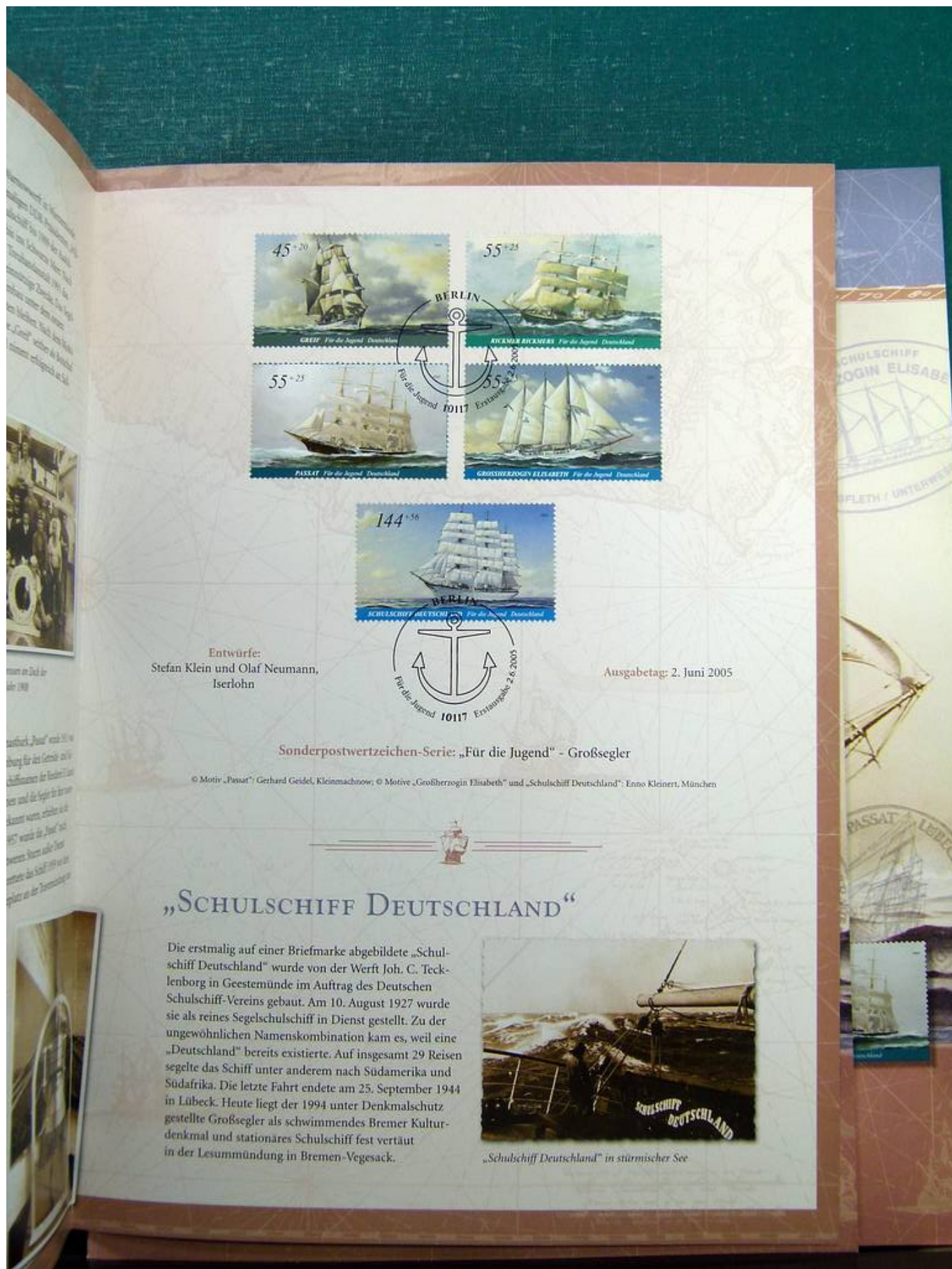




Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

15 JAHRE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt...“



Foto nr.: 50

**15** JAHRE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



*„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt...“*



Foto nr.: 51

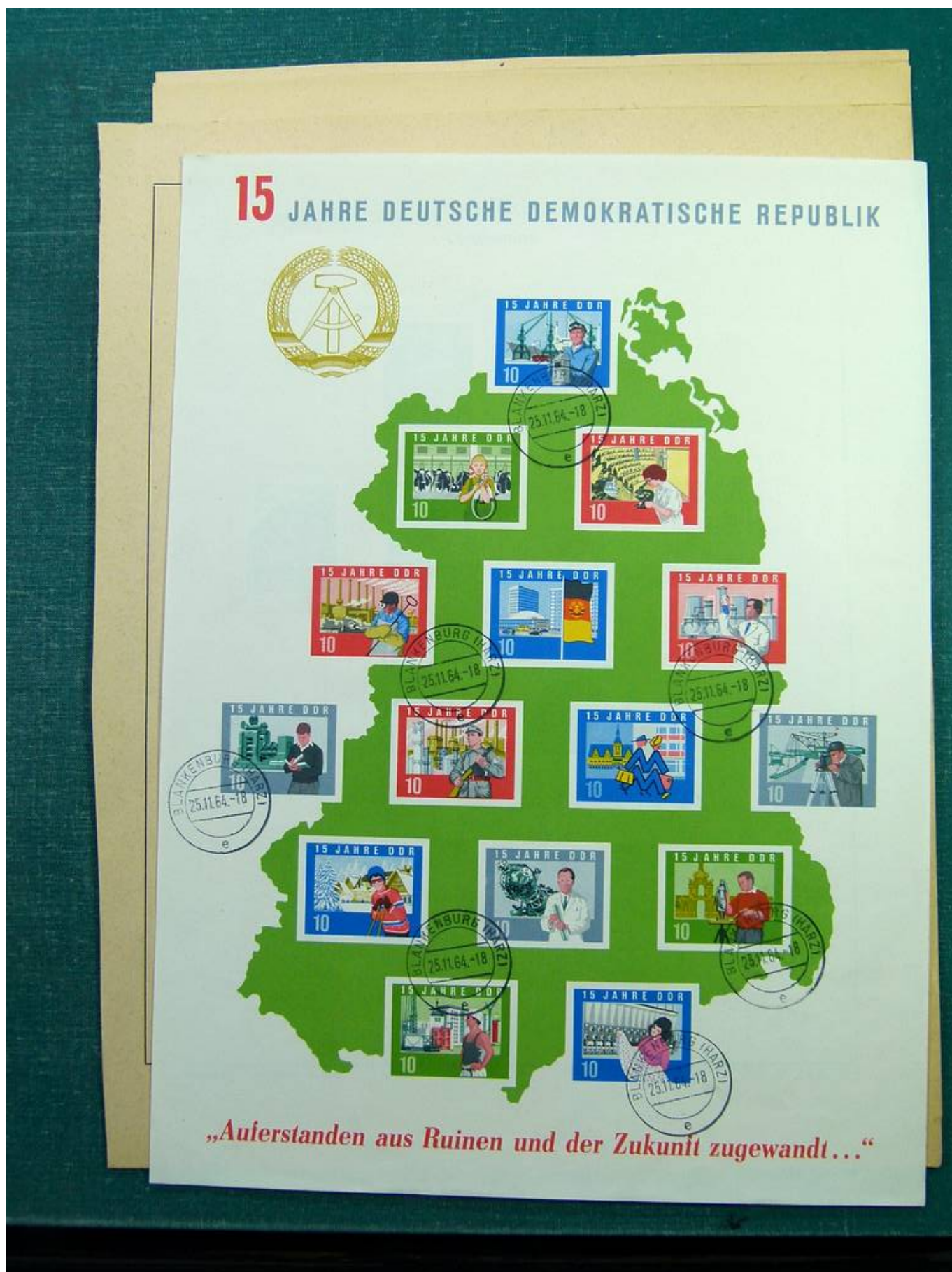




Foto nr.: 52





Foto nr.: 53





Foto nr.: 54





Foto nr.: 55

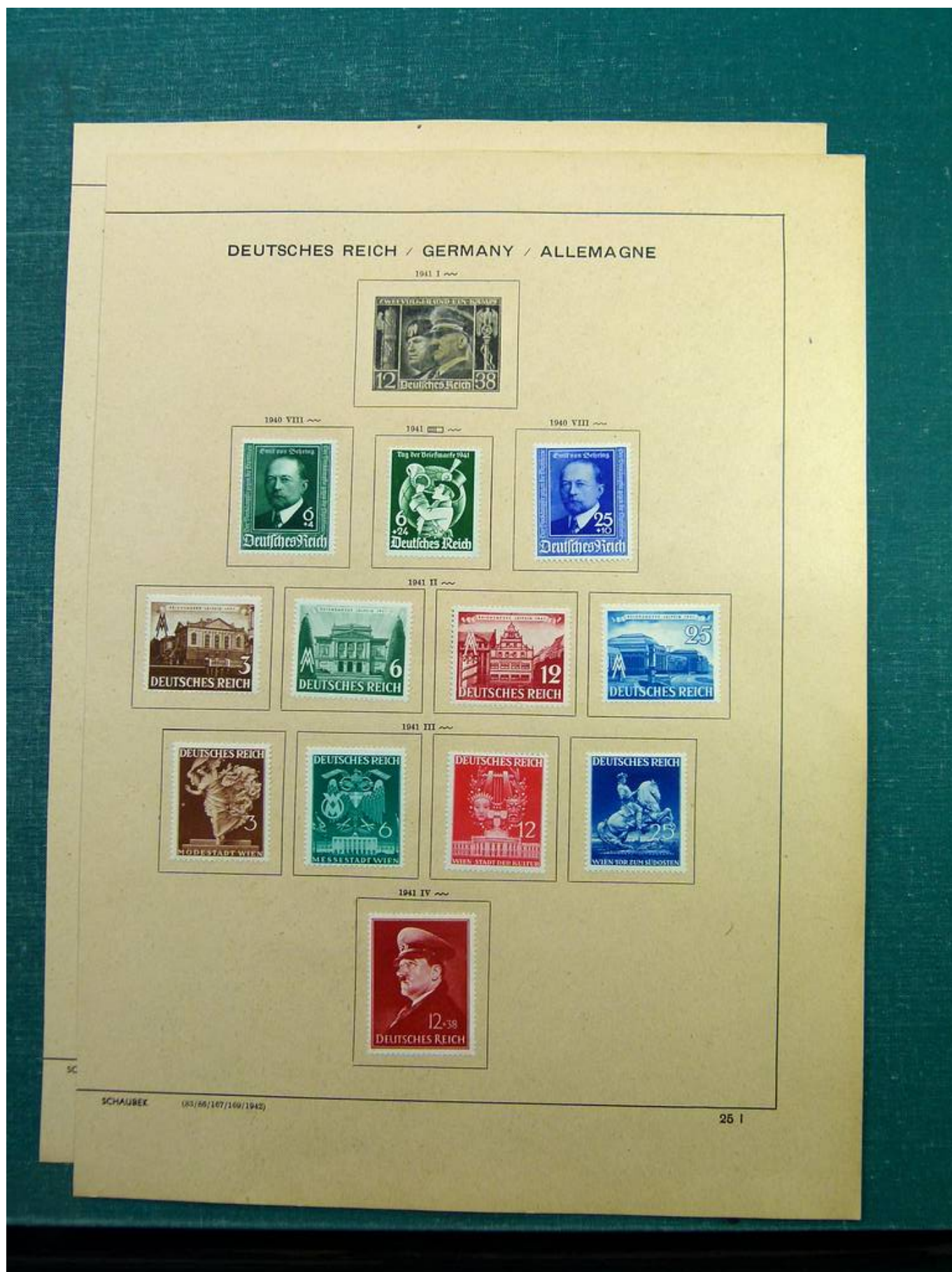




Foto nr.: 56

